

Die Reise, über welche ich in den folgenden Blättern berichte, wurde mit Unterstützung Sr. Excellenz, des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, für die ich auch an dieser Stelle ehrerbietigst zu danken mich gedrungen fühle, in den Monaten September, October, November 1876 unternommen. Ihr Hauptzweck war für die Urkunden Konrads II. das handschriftliche Material möglichst vollständig zusammenzubringen; nebenbei kam es darauf an, namentlich in einigen in den letzten Jahren oder überhaupt von deutschen Forschern noch nicht besuchten Archiven Italiens über den Bestand an Kaiserurkunden Aufklärung zu gewinnen; endlich wurde, soweit es die beschränkte Zeit erlaubte, namentlich auf Nekrologien gefahndet, deren aus Italien im Vergleich zu Deutschland erst überraschend wenige bekannt sind.

Ueber die Urkk. Konrads II. mache ich im folgenden nur ganz kurze Bemerkungen, da ich an anderer Stelle eingehend darüber zu handeln haben werde. Hier will ich nur ein wichtiges Ergebnis meiner Untersuchungen betonen, dass nämlich die bisher fast allgemein, und auch von mir festgehaltene Ansicht, wonach die deutsche und italienische Kanzlei zwei in ihrem Schreiberpersonal ganz getrennte Behörden gewesen wären, wenigstens für die Zeit Konrads II. nicht zutrifft. Es ist wohl richtig, dass einzelne Schreiber vorzugsweise mit deutschen, andere vorzugsweise mit italienischen Urkk. beschäftigt waren, aber fast alle Schreiber lassen sich als in beiden Kanzleiabtheilungen verwandt nachweisen. Ich werde auf diese wichtige Thatsache anderswo zurückzukommen haben. Was ich mir über andere KU. notirt habe, theile ich vollständiger mit: Berichtigungen von Lesarten und Daten werden sich in ziemlicher Anzahl daraus ergeben, auch sonst dürften die Hinweisungen, die ich zu machen im Stande bin, hier und da dem oder jenem willkommen sein. Ich habe dabei hauptsächlich das XI. und XII. Jahrhundert berücksichtigt, da die unter Sickels Leitung angestellten Untersuchungen eine genauere Beschäftigung mit den Urkk. des X. an den meisten Orten.